Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 30

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Berner Wochenprogramm

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT

Sissy

(Kaiserin Elisabeths erste Liebe)

Ausführlicher Bilderbericht über die Empfangsfeierlichkeiten des königlichen Ehepaares in Paris.

Die schöne

1. August-Jeier

m Kursaal

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle oder bei schönem Wetter im Garten: Täglich nachmittags u. abends Konzerte des Budapester Symphonie-Orchesters mit der amerikanisch-ungarischen Sängerin Terry Fellegi unter Leitung von Kapellmeister Brody Tamas.

In allen Konzerten Tanz-Einlagen, ausgenommen Sonntag nachmittag und Donnerstag abend.

Dancing.

Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing, sonst im Kuppelsaal oder in der Bar, allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Samstag bis 3 Uhr morgens). Sonntag auch nachmittags, mit der Kapelle Leo Hajek.

Montag den 1. August, abends: Bundesfeier. Festliches Doppelkonzert des Budapester-Symphonieorchesters mit der Sängerin Terry Fellegi (Leitung: Kapellmeister Tamas Brody) und der Kavallerie-Bereitermusik Bern (Leitung: Musikdirektor Fritz Rosenberger unter Mitwirkung des Jodlerklubs "Berna". — Bei schönem Wetter Grosses Brillant-Feuerwerk. Dancing bis 2 Uhr morgens.

Kombiniertes Flug/Eisenbahn-Billett.

Durch ein besonderes Entgegenkommen der Schweizerischen Bundesbahnen war es der ALPAR dieser Tage möglich, auf der Flugstrecke Bern-La Chaux-de-Fonds ein kombiniertes Flug/Eisenbahn-Billett einzuführen. Dieses Billett gibt in der Form einer "Inclusiv-Tours" (alles inbegriffen) den Reisenden die Möglichkeit, an Werktagen (Sonntags führt die ALPAR keinen regelmässigen Luftverkehr durch) am frühen Vormittag von Bern nach La Chaux-de-Fonds zu fliegen, dort das Mittagessen einzunehmen und am Abend des gleichen Tages oder an einem folgenden Tage mit der Eisenbahn nach Bern zurückzufahren. Die entsprechenden Billette können bei den Reisebüros und bei der ALPAR bezogen werden. Es darf damit gerechnet werden, dass diese Neuerung beim reisenden Publikum gut aufgenommen und sich daher bewähren wird.

ALPAR-Flugstrecke Bern-Zürich überlastet.

Der Andrang der Fluginteressenten auf den ALPAR-Linien zwischen Bern und Zürich ist in den letzten Tagen im Zusammenhang mit der Ferien-Vergünstigung "Zwei fliegen mit einem Flugschein" derart angewachsen, dass sich die ALPAR veranlasst sieht, auf dieser Flugstrecke die Flugscheine nur noch in ganz

beschränkter Zahl auszugeben. Dagegen können diese Flüge ohne Einschränkung auf den übrigen ALPAR-Strecken zwischen Bern und Basel, La Chaux-de-Fonds, Lausanne und Genf weiterhin unternommen werden, wobei jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht wird, dass die Alpar-Flugzeuge im Maximum 8 Passagiere fassen können, nur werktags verkehren, und dass eine Anzahl dieser Plätze für internationale Passagiere von vornherein reserviert bleiben muss.

Es empfiehlt sich im weiteren, die Plätze möglichst frühzeitig zu bestellen, da die Flugkurse in der gegenwärtigen Reisesaison meistens schon 2—3 Tage im Voraus ausverkauft sind



Jezt ist es Zeit!

pk. Jetzt ist es Zeit, die kleinen Abschnitte an den "Bern in Blumen"-Losen auszufüllen und einzusenden. "Bern in Blumen" ist jetzt am schönsten. Nun kann mit Leichtigkeit herausgefunden werden, welche Gasse am schönsten mit Blumen geschmückt ist. Und dann bei der zweiten Frage wird man mit einigem Glück auch das Richtige erraten. Vielleicht dient hier die Mitteilung, dass bis jetzt gut zwei Drittel der 200,000 Lose verkauft sind, wobei immerhin zu berücksichtigen ist, dass nicht alle Losinhaber auch am Prämierungswettbewerb teilnehmen. Vor allem haben meistens alle jene auf die Teilnahme verzichtet, die Trefferlose zogen; das sind immerhin 17%. Nötig hätten sie diesen Verzicht allerdings nicht, da es genügt, den Abschnitt vom Trefferlos abzutrennen und einzusenden. Wer doch von den glücklichen Gewinnern noch am Prämierungswettbewerb teilnehmen will, braucht nur eine Karte an das Losbüro zu senden, auf der die beiden Fragen beantwortet werden. Auch steht jeder Losverkäufer mit "Nieten" für diesen Zweck zur Verfügung. Der Schlußeingabetermin des Prämierungs-Wettbewerbes, für den Preise von zusammen Fr. 1000.—ausgesetzt sind, ist der 1. September. Wer nachher kommt, kommt zu spät. Wahrscheinlich auch für den Loskauf.

Die Prämierungsinspektion

der Blumenfenster hat bereits begonnen. Sie wird wiederum durch die Fachkomitees durchgeführt und ist dieses Jahr auf die innere Stadt beschränkt. Jedes Fachkomitee wird die Inspektion zweimal durchführen. Die Preise und Anerkennungskarten werden bis 1. September verteilt werden. Als Preise stehen wiederum zwei von Berner Künstlerninnen entworfene Blumenvasen zur Verfügung, die in einer den vorhandenen finanziellen Mitteln entsprechenden Anzahl zur Abgabe gelangen werden.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 30. Juli. Bern-Basel-Zürich.

12.00 Solostücke für Saxophon und Trompete. 12.40 Italienische Unterhaltungsmusik.
13.30 Vortrag. 13.45 Unterhaltungsmusik. —
14.00 Bücherstunde, 16.30 Eine halbe Stunde Volksmusik. 17.00 Schallpl. 17.30 Eröffnung der Ausstellung des 16. und 17. Jahrhunderts in Locarno. 17.40 Gitarrenkonzert. —
18.00 Kurzvorträge, 18.20 Wir sprechen zum Hörer: Radio und Konzertsaal. 18.30 Ländlerkapelle und Jodeldoppelquartett Edelweiß.
19.00 Geläute der Zürcher Kirchenglocken.
19.15 Student und Volksgemeinschaft. 19.55 Rund ums Telephon. Unterhaltende und belehrende Hörfolge mit Musik. 21.00 Wiener Musik. Radioorch, 21.45 Tragödie eines Kaisers (Franz Joseph I.) Plauderei. — 22.05 Tanzmusik.

Sonntag den 31. Juli. Bern-Basel-Zürich:

9.30 Morgenkonzert. Männerchor u. Schallplatten. 10.00 Kath. Predigt. 10.45 Kammermusik d. Rokoko. 11.30 Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Konzert des Radioorchesters. 13.30 Zithervorträge. 14.00 Sällmol, Plauderei. 14.25 Schweizer Volksmusik. — 15.30 Programm nach Ansage. 16.00 Heiteres in Wort und Ton. 17.00 Aus dem zoologischen Garten in Basel: Unterhaltungskonzert und Schallpl. 18.00 Geschichte und Bedeutung der Schweizerfahne. Vortrag. — 18.30 Schweizerlieder. 19.00 Begegnung mit seltsamem Meergetier. Vortrag. 19.30 Aus fernen Landen (Schallpl.) 19.55 Sportbericht. 20.05 Dialektspiel. 20.50 Konzert des Radioorchesters. 21.30 Tanzmusik.

Montag den 1. August. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schweizerlieder. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.30 Frauenstunde: Gedanken einer einfachen Frau zum 1. August. 16.45 Berner Männerchor. 17.00 Schweizermusik.

18.00 Hörbericht vom Schweizer Pfadfinderlager. 18.30 Lieder. 19.00 Was bedeuten die Dichter für unsere Nation? Vortrag. 19.25 Schweizer Kammermusik.

19.25 Schweizer Kammermusik.

19.55 Schweizer erobern die Welt. Hörfolge mit Musik. 21.00 Glockengeläute. 21.15 Sendung zum Schweizer Nationalfest, für die Schweizer im Ausland. Uebertragung vom Rütli: Hier standen die Väter zusammen.

1. Augustfeier auf dem Rütli.

Dienstag, den 2. August. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Jodel und Handorgel im Bernbiet. —

12.40 Das vielseitige Genie. 16.30 Lesestunde: Der schwarze Tod im Emmental. —

17.00 Konzert. 18.00 Stimmungswalzer, aber
einmal nicht aus Oesterreich. 18.30 Jugendkameradschaftsstunde. 19.00 Hübsche kleine

Musik für Violine, Bratsche und Guitarre.

19.25 La vie des Suisses en France. Plauderei. 19.55 Die schöne Schubert-Sonate op.

164 in A-moll. 20.10 Was uns die Schweizer Hochschulstatistik zu sagen hat. 20.30

"Der Rastelbinder". Operette von Franz Lehar. 21.50 Tanzmusik.

Mittwoch den 3. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Bläserkammermusik. 12.40 Unterhaltungskonzert des Berner Stadtorchesters. — 16.30 Für die Frauen: Haushaltungssorgen, die nicht unüberwindlich sind. 17.00 Orchkonzert. 17.10 Sommertage. Zyklus erfrischender und naturverbundener Musik mit Gesang 18.00 Kinderstunde: Die Regentrude. Kl. Spiel nach dem Stormschen Märchen. 18.30 Ein paar Ländler. 18.45 Jetzt im Summer muess me pflanze. Plauderei. 19.10 Musikeinlage. — 19.20 Vortragszyklus: Die Rohstoffe der Welt. Kohle und Wasserkraft. 19.55 Hörspiel. 20.30 Symphonie Fantastique op. 14 von Berlioz. 21.20 Vorlesung. 21.40 Tanzmusik.

Donnerstag den 4. August. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Kompositionen berühmter Geiger. —

12.40 Tanzmusik aus Opern. 16.30 Bücherstunde. Aus: Mit Flugzeug, Schlitten und Schlepper. 17.00 Konzert. 17.20 Schallpl. 17.40 Konzert. 18.00 Unterhaltungskonzert und Gesang. 18.35 Arznei und Mensch, Vortrag, 19.10 Konzert des mexikanischen Orchesters Marimba. 19.55 Akustische Wochenschau, 20.10 Jodel- u. Handorgelvorträge. 20.30 Volksbrüch i dr Aerndt. 20.40 Konzert. 21.10 Mit grossen Komponisten auf Reisen. 22.00 Berner Stadtorchester.

Freitag den 5. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Schallpl, 12.40 Schweizer Volksmusik.
16.30 Musik zu Tee und Tanz. — 17.00
Musik für zwei Klaviere. 18.00 Kinderstunde. Kind und Tier. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Was die Technik Neues
bringt. 18.45 Wunder der Pampas. Plau-

derei. 19.10 Unterhaltungskonzert. — 20.05 Kleine Bläsermusik. 20.30 Kindergarten. Heiteres Hörspiel. 21.35 Unvorhergesehenes. — 21.40 Bunte Stunde mit und ohne Platten.

Samstag den 6. August. Bern-Basel-Zürich.
9.30 Start zur Tour de Suisse. Hörbericht.
12.00 Zauber des Waldes. 12.40 Italien.
Musik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus.
13.45 Der Bariton Heinrich Schlusnus. —
14.00 Bücherstunde. 16.30 Eine halbe Stunde Volksmusik. 17.00 Tanz. 17.30 Tour de Suisse, Ankunft in Schaffhausen. 18.00 Fleischversorgung. Vortrag. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Amerikan. Unterhaltungsmusik. 19.15 Wienerlieder. 19.55 Im Kanton Fricktal. Hörfolge. 21.10 Opernmusik. 21.40 Tragödie eines Kaisers (Franz Joseph I.). 22.00 Tanzmusik.

Tierschutz mit Kanonen

Iweimal im Jahr, im April und September, finden sich in den Bersteigerungsräumen in St. Louis die Belzauffäuser aus New York, London, Leipzig und Paris ein, um Robbenfelle im Wert von ein paar Willionen Dollar in wenigen Winuten zu ersteigern. Sie ziehen die weichen und geschmeidigen Belle durch die Finger, um ihre Qualität zu prüsen. Die Tragödien, die sich um diese Felle weit draußen im Pazisist abspielten, interessieren sie nicht.

Dort sind genau um die gleiche Zeit Schutboote unterwegs, die die Ausgabe haben, die weiblichen Seehunde mit ihren Jungen in Empsang zu nehmen, um sie von der südsalisornischen Rüste nach Wintersende wieder hinausgeleiten zu den Bribislow-Felsen in der Gruppe der Aleuten. Im Herbst ziehen sich die großen, frästigen Männchen nach Südalaska zurück, wäherend die Schutboote die Weibchen nach Süden führen. Diese Robbenzüge aufhalten oder bedrohen zu wollen, hieße mit den Kanonen der Schutboote in ernsten Konslitt geraten.

Seit 25 Jahren begleiten nun diese Patrouissenboote eine Schar von 500,000 bis 900,000 Seehunden über 3000 Meisen nach Süden oder Norden. Daß die USA den Lieren diesen Schutz stellen, ist auf eine alte Geschichte zurückzusühren, die 150 Jahre zurückliegt.

In den Sommermonaten 1786 fuhr der russische Abenteurer Pribilow mit einem brüchigen Segler um die gefährlichen Klippen der Aleuten, als er plöglich aus einer Nebelbank das Schnarchen, Bellen, Heulen und Pfeisen von Robben hörte. Borsichtig näherte er sich und entdeckte einige vulkanische Felsen die auf keiner Landkarte verzeichnet waren. Diese Felsen aber waren buchstäblich mit Robben bedeckt. Er hatte eine Entdeckung gemacht, wertvoller als eine Goldmine. Er hatte den langgesuchten Platz gefunden, an dem sich die gewaltigen Scharen der Seehunde des Pazisit alljährlich versammeln.

Darüber hinaus hatten die baumlosen Inseln keinen Wert. Selbst die Küstenwächter, die man heute dort angesiedelt hat, waren nicht imstande, dem Boden mehr zu entlocken, als etwas Moos und einige lupinenartige Kräuter. Was soll schon wachsen, wenn in neun von zehn Tagen undurchdringlicher Nebel über den Kelsen lagert.

Die Nebelbänke mögen es gewesen sein, die die klugen Seehunde diese Insel wählen ließen. Freilich wurden ihnen später die Nebel zum Verhängnis, denn sie sahen ihre Mörder nicht rechtzeitig herannahen. Sie konnten auch nicht sliehen, als ihre einstige Harmlosigkeit und Spielsreude vergangen war und sie ihren Schlächtern nicht mehr neugierig entgegenliesen.

Nachdem Rußland die Felseninseln den Bereinigten Staaten im Jahre 1867 verkauft hatte, kamen englische, japanische und amerikanische Seehundsjäger ins Land und erschlugen Hunderttausende dieser Tiere, um ihr kostdares Fell zu gewinnen. Nachweisbar sah man damals in einer einzigen Saison oft 50 bis 60 Schiffe vor den Pribilow-Inseln. Oftmals kam es zwischen den Jägern zu heftigen Kämpsen, bei denen Tote und Berletzte neben den Seehundskadavern auf dem Platblieben.

Im Jahre 1911 mußten die USA eine traurige Bilanz zieben. Bon den einst zwei Millionen Seehunden waren kaum 250,000 Tiere zurückgeblieben. Man hatte Muttertiere mit Jungen geschlachtet. Man erschlug die alten und die jungen Männchen. Die USA sahen die völlige Berödung der Seehundsselsen kommen. Man schloß also mit den interessierten Ländern einen Bertrag ab, wonach Japan, Rußland, England und USA sich verpslichteten, außer den besonderen Jagdzeiten keine Seehunde zu schießen oder zu erschlagen.

Das Ergebnis dieser Schutzmaßnahmen ist, daß inzwischen die Zahl der Seehunde wieder bis auf etwa 1,5 Millionen angewachsen ist und in einigen Jahren wohl die einstige Anzahl erreicht haben dürste. Dabei werden noch in jedem Jahr bis zu 60,000 Seehunde getötet. Aber man geht mit System vor und schont Muttertiere, Bullen und Nachwuchs.

Getreulich behütet der Seehundbulle seine 40 bis 100 Weibschen, eine Aufgabe, die ihn den ganzen Speck kostet, den er sich im Lause des Winters angefressen hat. Häusig kommt es zu bitteren Kämpsen zwischen den Bullen. Der Sieger schleudert seinen getöteten Gegner in den Machtbereich des nächsten "Sultans". Oft macht der tote Kadaver die Kunde, als Warnung für alle, nicht in das Weibchengehege des Nachbarn überzugreisen.

Die Bullen sind erst vom 3. Lebensjahr an so kampffreudig. Bis dahin spielen sie herum, tummeln sich im Wasser, nachdem die erst wasserschen Tiere mühsam durch die Mutter das Schwimmen ersernt haben. Eines Tages sind sie dann Konturrenten der alten Bullen geworden. Diese Alten ziehen sich pünktlich mit Erreichung des 6. Lebensjahres auf das Altenteil an der Alaska-Küste zurück; ihr Fell wird dann so schlecht, daß es sich nicht mehr sohnt, die einsamen, dicken Gesellen zu schlachten

Heute wird durch Neberwachungsschiffe alljährlich sestgeftellt, wieviel junge, noch nicht ganz dreijährige Bullen entbehrlich sind. Steht die Zahl sest, dann gehen die Jäger an Land. Man treibt ihnen von der einen Seite der Insel die Seehunde zu. Mit einem Blick wird das Tier ausgewählt. Ein Keulenschlag betäubt es. Ein Mann tötet es durch Herzstich und Halsschnitt, ein anderer zieht ihm in 50 Sekunden das Fell ab. Man verpackt die Felle in Salzlake und Wasser, schickt sie nach Et. Louis hinüber, um sie dort noch mancherlei Verarbeitungsprozessen zu unterziehen. Hier hat der Polizeischus längst ausgehört, der Seehund ist Ware geworden, das Robbenfell hat den Weltmarkt erreicht.

TOUR DE SUISSE

1938

Ankunft: Sonntag, 1'4. August, nachm., auf dem Bundesplatz in

BERN

10,000 Sitzplätze an der Bundesgasse und auf den Tribünen des Bundesplatzes. Ab 13 Uhr Radioreportage vom Verlauf der achten Etappe. — Corso. Konzerte.

Benutzen Ŝie den Vorverkauf der Sitzplatzkarten, Preise: Fr. 3.—, 2.— und 1.50

Die Plätze werden in der Reihenfolge der Bestellungen abgegeben. — Wer zuerst bestellt, bekommt die besten Sitze. — Gegen Voreinsendung des Betrages zusätzlich 50 Cts. für Porti auf Postcheckkonto "Tour de Suisse-Ankunft Bern" III/6352 erhältlich durch den VERKEHRSVEREIN DER STADT BERN, Bundesgasse 18.

Ferien und Reise

ڇ ڏياڳ ڪڇ ڏياڳ ڪڇ ڏياڳ ڪڇ ڏياڳ عڇ ڏياڳ عج ڏياڳ عڇ ڏياڳ عڇ ڏياڳ عڇ ڏياڳ عڇ ڇ

ኯ፞፞፞፞፞፞ዀቔዹኯ፞፞ዀዀዿዹ፞ኯዀ፟ዀዿዹኯዀ፟ዀዿዹኯዀዀዿዹኯዀዀዿዹኯዀዀዿዹኯዀዀዿ_ዀኯ

Ferien!

Für Ihren Ferien-Aufenthalt, für Ausflüge oder Auto- u. Bergtouren empfehlen wir in grosser Auswahl u. bester Qualität

Konserven, Delikatessen Touristenproviant

Feriensendungen v. Fr. 50. - an franko. Höflich empfehlen sich

Gaffner, Ludwig & Co., «Zur Diana»

Bern, Marktgasse 61, Tel. 215 91. Filiale in Spiez am Bahnhof



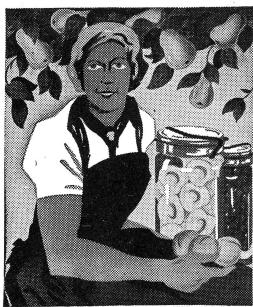
FERIENARBEITER

an Regen- und schönen Sommertagen führen in beschaulicher Tätigkeit zurück zur Ruhe und Sammlung. — Die gediegenste Auswahl finden Sie bei

H. ZULAUF, BERN

Bärenplatz 4

ንና ችሉት ጋና ችሉት ጋና ችሉት ጋና ችሉት _ይላ ሁለት ይላ ሁለት ይላ ሁለት እና ችሉት ጋና ችሉት ጋና ችሉት ጋና



GAS-BACKOFEN

Saison-Ausverkauf

einer grössern Partie

Damentaschen

sowie Necessaires, Manicure-Etuis, Portemonnales und Bergsportartikel zu sehr günstigen Preisen

im Spezialgeschäft

K.v. HOVEN

KRAMGASSE 45, BERN

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Sämtliche Fischerelartikel in allen Preislagen Fr. SCHUMACHER, Drechslerei

Kesslergasse 16 — 5⁰/0 Rabattmarken —

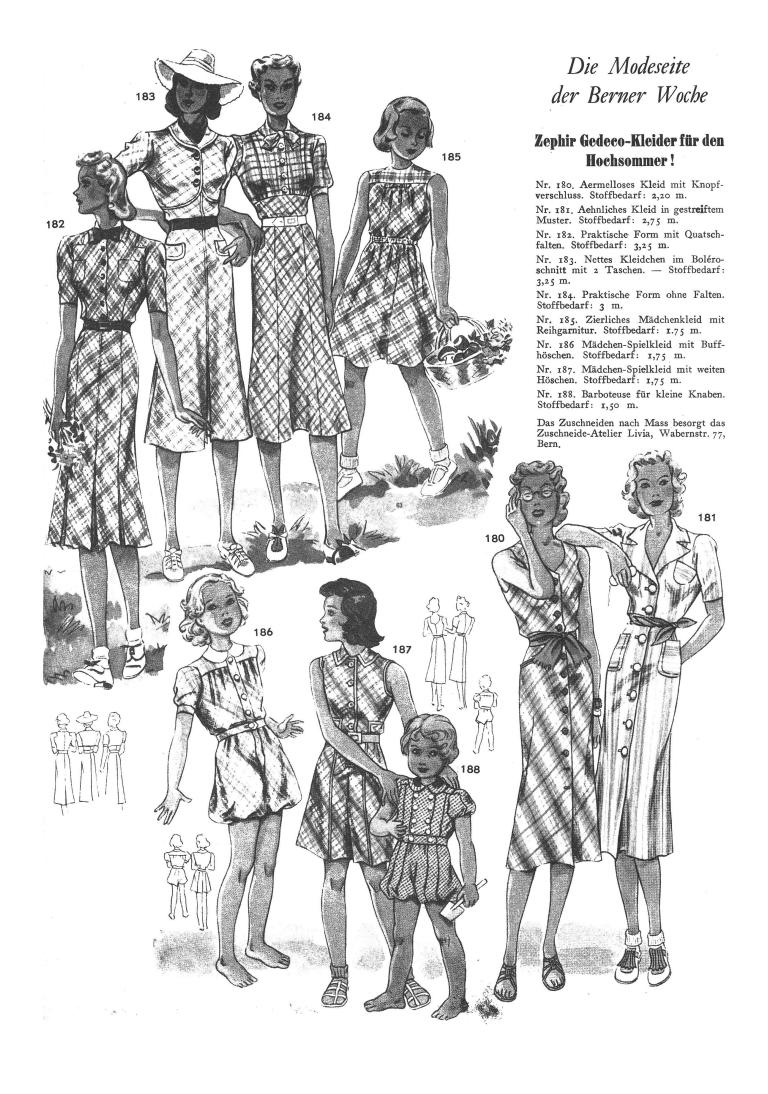
Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, I. St.

Allgemeine Dersicherungs=Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall-/Haftpflicht-/Erblindungs-/Feuer-/Betriebsverlust-/Einbruchdiebstahl-/Glas-/Wasserleitungsschäden-Autokasko-/ Reisegepäck-/Garantie-/Regen- und Transport-Versicherungen





Photoglob-Wehrli Zürich

7/13

Bis einschliesslich 31. Juli erhält jeder Käufer einer 10-Los-Serie ein **elftes Los gratis.** Somit bietet jede Serie ausser einem sicheren Treffer — 10 weitere Chancen.

Ausserdem: Jeder Serie liegteine «Serien-Karte» bei, die an der Ziehung der 3 Zu-



Ziehung im August. Wir nähern uns dem grossen Tag eiligen Schrittes. Verbinden Sie sich sofort mit einigen Freunden oder Kollegen, um eine so chancenreiche Seva-Serie zu erstehen. - 1 Los Fr. 10.- (eine 10-Los-Serie gabetreffer von Fr. 25000.-, 15000.- und Fr. 100.-) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10026

- Adresse: Seva-Lotterie. Bern. - Adresse: Seva-Lotterie, Bern.

SEVA-Ziehung im August